



Eurythmiemärchen, 6. Klasse. Foto: Julius Them

HIER KÖNNTE IHR/DEIN TEXT STEHEN!

**WIR SUCHEN DRINGEND NOCH EINE KREATIVE, INTERESSIERTE,
SCHREIBFREUDIGE, REGELMÄßIGE UNTERSTÜTZUNG
FÜR UNSER BLICKPUNKT-TEAM.**

**BITTE UNKOMPLIZIERT MELDEN BEI
BLICKPUNKT@WALDORFSCHULE-WANGEN.DE UND UNBEDINGT
FREUDE MITBRINGEN.**



Eurythmiemärchen, 6. Klasse. Fotos: Julius Them

DIE ZERTANZTEN SCHUHE

Am ersten März war es nun endlich soweit. Unsere sechste Klasse führte ihr, seit Beginn des Schuljahres einstudiertes, Märchen der Gebrüder Grimm auf.

Gespielt wurden die in der Geschichte vorkommenden Personen und das Wasser von jeweils einer Hälfte der Klasse. Der andere Teil der Klasse übte mit Frau Hutter ein Musikstück ein, das die Aufführung einläuten sollte.

Das Stück begann mit dem nun numerisch abgeänderten Originaltext der Gebrüder Grimm und fing mit folgenden Worten an: „Es war einmal ein König, der hatte fünf Töchter, eine immer schöner als die andere...“

Erzählt wurde das Märchen von unserer Eurythmielehrerin Frau Schade.

In der ersten Szene erschienen die fünf Prinzessinnen und der König auf der Bühne, die musikalisch von Frau Schiller am Klavier begleitet wurden. Die darzustellenden Charaktere beschrieben die von Frau Schade gesprochenen Worte einsatzkräftig mit ihren Händen und ihren Körpern, so wie sie es in den Proben einstudiert hatten. Eine Melodie, die die Prinzessinnen immer wieder auf ihrem Weg zu ihren Prinzen begleitete, war das Musikstück „Wanderer“ des Komponisten Edvard Grieg. Ein anderes Stück von Grieg, das durch den Film „Herr der Ringe“ auch unter Nicht-Klassikaffinen einen gewissen Bekanntheitsgrad hat, war das Stück „Sonnenaufgang“. Man hörte diese Melodie an Stellen, an denen der Soldat mit List oder Glück Besonderes vollbrachte. Eine zentrale Rolle dabei spielte ein Mäntelchen, das ihn unsichtbar

werden lassen konnte und mit welchem er es schaffte, die Prinzessinnen zu überführen.

Frau Schade gab der Klasse den Gestaltungsraum das Stück „Die zertanzten Schuhe“ zu erweitern und eigene Ideen in die Geschichte mit einzuarbeiten. So wurde zum Beispiel die Anzahl der Prinzen von ursprünglich 12 auf 5 reduziert. Dafür wurden die Prinzen weitaus genauer beschrieben, als in der Originalversion. So kam der erste und älteste Prinz aus dem Norden und hatte keltisches Blut, der zweite kam aus einem fernen Wüstenland und sein Vater war als Sultan Herr über ein endloses Reich voller Schönheit mit den prächtigsten Palästen, den fruchtbarsten Oasen, ...

All diese fein ausgedachten Details entsprangen der Vorstellungskraft der Kinder.

Es gab auch jeweils fünf Kinder, die in blauen Gewändern das Wasser - auf dem die Prinzen ihre Prinzessinnen in Booten zum Tanz brachten - in schönen Bewegungsformen beschrieben. An diesen ausgearbeiteten Feinheiten konnte man erkennen, wie intensiv unsere Sechstklässler*innen in die eurythmischen Formen eingetaucht waren und alle auf ihre Weise sich mit ihrer Rolle verbunden hatten. Unsere Aufführung konnte so zum Fest für die Augen werden - eine fließende Farbenpracht - in der zu spüren war, mit wie viel Ernsthaftigkeit und Haltekraft die Kinder dieses Stück getragen haben. Eine wahrhaftig große Leistung!

Anette Renz

**WIE AN DEM TAG, DER DICH DER WELT VERLIEHEN,
DIE SONNE STAND ZUM GRUß DER PLANETEN,
BIST ALSO BALD UND FORT UND FORT GEDIEHEN
NACH DEM GESETZ, WONACH DU ANGETRETEN.
SO MUßT DU SEIN, DIR KANNST DU NICHT ENTFLIEHEN,
SO SAGTEN SCHON SIBYLLEN, SO PROPHETEN;
UND KEINE ZEIT UND KEINE MACHT ZERSTÜCKELT
GEPRÄGTE FORM, DIE LEBEND SICH ENTWICKELT.
URWORTE. ORPHISCH. J. W. V. GOETHE**

SCHULABSCHLUSS AN WALDORFSCHULEN IN KLASSE 12

Immer wieder tauchen Fragen zur Waldorfpädagogik auf. Was ist das eigentlich? Wird das an unserer Schule gelebt und gelehrt? Muss man eigentlich Rudolf Steiner lesen? Und: Wieso machen die Kinder erst in der 12. Klasse ihren Schulabschluss? Letzteres ist tatsächlich eine sehr gute Frage! (Alle anderen natürlich auch)

Es braucht den 1. Mondknoten
Bei Gesprächen über den Schulabschluss der Waldorfschüler*innen in der 12. Klasse sind schnell die Mondknoten und Goethe auf den Tisch gekommen. Man muss nicht in die Astrologie einsteigen. Und auch nicht in die Anthroposophie. So viel sei hier vorangestellt. Ein Crashkurs soll an dieser Stelle ausreichen: Zum Zeitpunkt einer Geburt stehen die Planeten am Himmel in einer bestimmten Konstellation. Nach 18 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen (woanders stand 9 Tage) zeigt der Himmel exakt dasselbe Sternbild. Das nennt man dann den 1., 2., 3. usw. Mondknoten. Oder auch Drachenpunkte. In Goethes erstem Abschnitt aus „Urworte. Orphisch.“, taucht nun eben genau dieser Drachenpunkt auf (siehe Zeilen oben). Es lohnt sich innezuhalten und einen Blick auf die eigene Biographie zu werfen. Was ist im 18. Lebensjahr passiert? Vielleicht gar nichts. Vielleicht gar nichts bewusst. Vielleicht aber hat man es wie eine 2. Geburt erlebt. Manchmal ist an diesem Punkt Unbewusstes sehr klar. Zum Beispiel, wie die eigene Zukunft aussehen könnte, welchen Beruf man ergreifen möchte. Es öffnet sich ein besonderes Seelenfenster. Wie am Tag der Geburt. Man kann sich das sehr gut vorstellen.

Wer bin ich, was will ich, was kann ich?
Aus diesem Grund ist es wichtig, den jungen Menschen einen geschützten Raum in dieser Zeit anzubieten. Und die nun präsenten Fragen mit dem gemeinsamen Erarbeiten des Klassenspiels, der künstlerischen Abschlüsse wie Solosingen/ Eurythmie und der einjährigen Projektarbeit zu begleiten. So können die nun wichtigen Fragen „Wer bin ich? Was will ich? Was kann ich?“ auftauchen und vielleicht sogar beantwortet werden. Und deshalb werden an Waldorfschulen normalerweise erst in der 12. Klasse die Schulabschlüsse gemacht. Es geht wie so oft im Leben um Rhythmus und Bewusstsein. Und davon kann die Waldorfpädagogik unseren Kindern einiges anbieten.

Julia Lohner



SIE SIND ZURÜCK!

Die 11. Klasse war vom 5. Februar bis 1. März 2024, also gerade erst vor Kurzem, im Sozialpraktikum, dem letzten der drei großen Praktika. In der Seniorenbetreuung, mit Jugendlichen, in einem Frauenhaus mit besonders bedarfsberechtigten Familien, mit Kindern mit und ohne „Behinderungen“, in Werkstätten, in einer Stiftung für Künstler*innen mit besonderem Bedarf, bei der „Tafel“, in der Sozialarbeit und anderem mehr haben die Praktikant*innen wahrgenommen, erlebt, mitgearbeitet und gestaltet. Sich eingebracht. Sie haben Eindrücke hinterlassen, mit Menschen gesprochen, deren Freizeit und Arbeit geteilt, vielfältige Wahrnehmungen mitgebracht und sie letzten Dienstag, am 5.3.2024 beim Elternabend der Elften Klasse zum Sozialpraktikum vorgestellt. Fast alle waren da. Einige haben von Ernstem und Beeindruckendem erzählt, andere vom Arbeitsalltag in Einrichtungen sozialer Ausrichtung, aber auch von Freude an der übertragenen Verantwortung und anderem mehr – eine andere Art Schule. Nicht nur zuschauen, sondern Mitwirken im Praktikum war angesagt und meist auch möglich. Daran sind sie gewachsen. Alle.

Manche wären gern länger geblieben. Es ist schwer, sich wieder in die Schule zu integrieren, nachdem man über Wochen den Tag über auf den Füßen war und in ständigem Austausch mit zum Teil zuvor völlig fremden Personen. Dennoch wird das absolvierte Sozialpraktikum weiterwirken und vielleicht bei der einen oder anderen Person eine Neuorientierung in der eigenen Zukunft bewirkt haben. Auch wenn das nicht das zentrale Anliegen dieses Praktikums war und sein soll.

Am besten: Ihr fragt sie selber. Zum Beispiel am „Tag der offenen Tür“ in der Schule. Aber nehmt Euch Zeit. Nicht nur „Wie war´s?“ sondern Zuhören. Es lohnt sich. Die Mitarbeiter*innen in den Betrieben meldeten oft zurück: „Läuft alles gut“, „Bringt sich super ein“, „Zeigt eine besondere Wahrnehmung für seine Mitmenschen“, „Toll“, „Schickt uns gerne wieder solche Praktikant*innen“. Das ist für sich schon erfreulich.

Wichtiger allerdings ist, finde ich:

Die Schüler*innen haben sich selbst ihren Wirkort ausgesucht und sich dort engagiert; zumindest zum Teil auch Bindungen aufgebaut. In einigen Fällen war die Praktikumsstelle überraschend weit weg oder die Art der Tätigkeit anders als ich mir das gedacht hatte. Trotzdem haben sie alle ein Ziel erreicht, sofern man ein solches diesem Praktikum unterstellen will: Soziale Teilhabe.

Vielen Dank an Alle, die dazu beigetragen haben! Eltern, Verantwortliche und Mitarbeiter*innen der Praktikumsstellen und ganz besonders die Schüler*innen der Elften Klasse!

Stefan Forster

(U.a. verantwortlich für den Papierkram im Sozialpraktikum, aber auch für Rückmeldungen und erfreulicherweise einige Besuche an den jeweiligen Praktikumsstellen)



INTERNE BEITRÄGE

Wir laden ganz herzlich ein zu unserem

Tag der Offenen Schule am Samstag, 16. März 2024, 10-15 Uhr

Präsentationen aus dem Unterricht, Mitmach-Angebote, Ausstellungen,
Führungen, Suppe, Snacks und Getränke



VERANSTALTUNGSKALENDER

Sa. 16.03.2024	10.00 Uhr / Festsaal	Schulfeier & Tag der offenen Schule
Do. 21.03.2024	19.00 Uhr / Festsaal	Solosingen der 11. Klasse
Fr. 12.04.2024	10.00 Uhr / Festsaal	Projektarbeiten der 12. Klasse
Do. 25.04.2024	10.00 Uhr / Festsaal	Acht-Klass-Spiel "Die Schatzinsel"
Fr. 26.04.2024	10.00 Uhr / Festsaal	Acht-Klass-Spiel "Die Schatzinsel"
Fr. 26.04.2024	19.00 Uhr / Festsaal	Acht-Klass-Spiel "Die Schatzinsel"
Sa. 27.04.2024	19.00 Uhr / Festsaal	Acht-Klass-Spiel "Die Schatzinsel"

DIE NÄCHSTE BLICKPUNKT AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, 18. APRIL 2024.

BEITRÄGE BITTE BIS SPÄTESTENS AM MONTAG VOR ERSCHEINEN BIS 18 UHR AN BLICKPUNKT@WALDORFSCHULE-WANGEN.DE

Internationales Kulturzentrum Achberg



14. April - 30. Mai 2024

Ausstellung zu Leben und Werk von Wilhelm Schmundt

Eröffnung am 14.04.: 18 Uhr Begrüßung durch Birgit Irmer,
19 Uhr Konzert-Vortrag von Miha Pogacnik Naval
„Vom Essentiellen der Musik zum Urbild des Sozialen Organismus,“

Eintritt: 12,- €, ermäßigt 8,- €

Anhand eines klassischen Meisterwerks von Johann Sebastian Bach versucht Miha Pogacnik Naval den Zuhörern das Wesen der Musik zu enthüllen. Damit nähert er sich der Arbeitsweise Wilhelm Schmundts an. Pogacnik Naval spielt eine Sequenz, dann zeichnet er, dann spielt er erneut. Zum Schluß erklingt das ganze Werk neu.

Seine Geige ist auf die Wasserschwingung von 429,62 Hertz gestimmt. Miha Pogacnik Naval ist ein klassischer Konzertviolinist und Berater von Unternehmen. Er fokussiert auf das wenig erforschte Potenzial der Kunst als antreibende Kraft für Produktivität, Kreativität und organisatorische Neuorientierung. www.mihavision.com



19. - 21. April 2024

Tagung: Das unerkannte Unternehmen. Der soziale Organismus als Gestaltungsaufgabe
Beiträge zu Wilhelm Schmundt

Initiative, Organisation, Einführung: Birgit Irmer (INKA) und Kurt Wilhelmi (OMNIBUS für Direkte Demokratie + Wilhelm Schmundt Archiv, Berlin)
Referent:innen: Michael Bader, Katharina von Bechtolsheim, Daniel Büttner, Gerald Häfner, Rainer Rappmann, Uwe Scheibelhut, Daniel Schily, Gerhard Schuster, Johannes Stüttgen, Kurt Wilhelmi

Abendvorträge Häfner / Stüttgen: 12,- €, ermäßigt 8,- €

Alle Infos unter: www.kulturzentrum-achberg.de

Die Veranstaltung wird gefördert durch:



Frühlingsfest

Sa 23. März
Von 14 - 17 Uhr

mit Aktivitäten für Kinder:
Hasenwippe und Windrad basteln,
Holzeier bemalen,
Osterkerzen verzieren
uvm.

fest

Am
Basartisch stöbern
und handgefertigtes
Spielzeug, Püppchen,
Wollbilder, Spielschleier
und andere nette
Kleinigkeiten entdecken.
Waffeln, Cafeteria mit Kaffee
und hausgemachten
Kuchen
(auch zum Mitnehmen).



Marionettentheater: Der Froschkönig

um 14:30 Uhr und 15:30 Uhr

Eintritt: Kinder 4,50€ / Erwachsene 7,00€

Kartenreservierung: ChristophorusWangen@gmx.de



**Christophorus
Kindergarten**

Rittelmeyerweg 3, 88239 Wangen im Allgäu

Mit freundlicher Unterstützung:



EXTERNE BEITRÄGE

**AB SOFORT VERÖFFENTLICHEN WIR EXTERNE BEITRÄGE GEGEN VORAUS-SPENDE.
BITTE ENTRICHTEN SIE DIE BEITRÄGE ENTSPRECHEND DER ANZEIGENGRÖÙE
(SIEHE UNTEN) AN:**

Kreissparkasse Ravensburg / IBAN: DE63 6505 0110 0000 2307 77 / BIC: SOLADES1RVB

MIT DEM VERMERK: SPENDE BLICKPUNKT ODER BAR AN DER PFORTE.

Was sind externe Beiträge:

Alle Anzeigen mit Bild oder Kleinanzeigen (nur Text) sind externe Anzeigen.

Ausnahmen sind Anfragen wie z.B. für die Schulbibliothek und andere Gesuche für den schulinternen Gebrauch.

Auch weiterhin werden wir – Jenny Poll, Pit Hartmann, Annette Jahnke und Julia Lohner – den Blickpunkt ehrenamtlich herausbringen. Gerne würden wir jedoch mehr Ausdrücke in den Klassen verteilen und uns mit den Spenden so an den Druckkosten beteiligen.

**1/4 SEITE: 90 X 120:
10,00 €**

**1/2 SEITE
HOCHFORMAT: 90 X 240:
25,00 €**

**1/2 SEITE
QUERFORMAT: 190 X 120:
25,00 €**

**TEXTANZEIGEN
PRO ZEILE (CA. 50 ZEICHEN):
1€ PRO ZEILE.**

Freie Waldorfschule Wangen e.V. / www.waldorfschule-wangen.de
Der Blickpunkt erscheint jeden 2. Donnerstag / Beiträge bitte immer

Beiträge an: blickpunkt@waldorfschule-wangen.de
bis zum Montag davor (18.00 Uhr) an die obige E-Mail Adresse.

Wir haben dies und jenes zu verkaufen;
und freuen uns es weitergeben zu können.
Familie Trallala: Telefonnummer

Freie Waldorfschule Wangen e.V. / www.waldorfschule-wangen.de
Der Blickpunkt erscheint jeden 2. Donnerstag / Beiträge bitte immer

Beiträge an: blickpunkt@waldorfschule-wangen.de
bis zum Montag davor (18.00 Uhr) an die obige E-Mail Adresse.